

§. 31. (S. 380. fgg.)

„Es ist also wol offenbar genug, daß bei die-
sem Boden des rothen Meeres kein Durchzug in
breiten Reihen statt gehabt, und daß also derselbe
sowol dieserwegen, als wegen der vielen Anstöße
und Hindernisse, viele Tage hätte währen müssen.
Lasset uns aber nun auch die andern Hindernisse
mit in Erwägung ziehen. Es war gegen Abend,
als sie Pharaons Heer erblickten. Darauf liefen
sie in voller Bestürzung zu Moses, und zankten
mit ihm. — Moses besänftigt sie. — Die
Wolken-Säule wird darauf von der Spitze der
Armee das ganze Lager hindurch nach hinten ge-
bracht, und zwischen den Israeliten und Egyptiern
gesetzt. Dem ganzen Heer wird Befehl zum Auf-
bruch erteilt. — Darauf mussten die Gezelte ab-
gebrochen, und mit der Bagage auf Wagen ge-
packt, und Ochsen davor gespannt werden. Die
Armee selbst musste sich in Ordnung stellen. —
Wie viel Zeit geht darüber hin? — Der Zug
von etlichen tausend Wagen mit Ochsen bespannt,
würde ganze Wochen Zeit erfordern. Sind denn
auch keine Kranke — Schwangere, Abgelebte in
einer Anzahl von 3000000 Menschen gewesen? —
Waren doch auch 100000 Kinder bei dem Volke,
welche teils mussten getragen werden — oder doch
einen so weiten Weg nicht aushalten konnten.“ — —

§. 32. (S. 339. fgg.)

„Weil nun ein jeder mit Händen greifen kann,
daß diese Wunder einen wahren Widerspruch und
wahre Unmöglichkeit in sich halten: so können sie

K 2

„nicht